

Verein pro Gattersagi Buchberg

von Otto Weilenmann

Vereinsdelegationen in der Gattersagi

Nach der Sommerpause haben sich die interessierten Vereinsdelegationen des südlichen Kantonsteils auf Einladung des Vereins pro Gattersagi getroffen. Hauptzweck war die Ausstellung «LG Buchberg seit 1893» zu präsentieren und bei Speis und Trank einen gemütlichen Abend für Gespräche untereinander zu nutzen. Es hat sich gelohnt, zu kommen. Einige Geheimnisse aus der (Land-)wirtschaftsgeschichte vom Dorf nahm man spätabends, zufrieden mit nach Hause.



Apéro mit den Vereinsdelegationen vor der Gattersagi



Interessierte Teilnehmer vor dem «alten VOLG Laden» der Ausstellung



Grillmeister Robert Kern im Einsatz

Auszüge aus alten Protokollen der LG Buchberg

Einige interessante Traktanden aus Sitzungen vor 100 Jahren sind untenstehend festgehalten.

Sitzung vom 9. Februar 1917

3. Der Vorstand beschliesst den Vortrag über Entwässerungen auf Sonntag, den 25. Februar abhalten zu lassen.
4. Betreff dem Viehpflegekurs beschliesst der Vorstand, solchen zu verschieben bis im Spätjahr, da jetzt viele junge Interessierte im Grenzdienst stehen und ein solcher Kurs gerade für diejenigen jungen Landwirte von grossem Nutzen wäre.

Sitzung vom 18. Januar 1918

4. Für den Viehpflegekurs sind genügend Anmeldungen eingegangen, dass also ein solcher kann abgehalten werden und zwar sobald als möglich.
5. Fuhrleistungen vom Bahnhof Rafz nach Buchberg werden per 100 Kilo vergütet wie folgt:
 - A) 50 Rappen bei weniger strengen Arbeitszeit oder ungünstiger Witterung
 - B) 60 Rappen bei strenger Arbeitszeit oder schönem Wetter (nur Ausnahmsweise)

Sitzung vom 16. Dezember 1918

4. Betreff einem Beitritt unserer Sektion zur Gründung einer Schaffhauserischen Bauernpartei beschliesst der Vorstand, eine öffentliche Versammlung einzuberufen auf Mittwoch, den 18. Dezember 1918.
5. An die Delegiertenversammlung betreff dieser Angelegenheit wurde vom Vorstand, Meier, Vereinspräsident bestimmt, gehalten am 19. Dezember 1918 in Beringen.

Öffentliche Versammlung vom 18. Dezember 1918

Nach öffentlicher Diskussion wurde das Vorgehen von verschiedenen Rednern begrüsst und die allgemeine Stimmung war um beizutreten durch Handaufheben so wurde von 55 Vereinsmitgliedern und 11 Nichtmitgliedern beschlossen beizutreten. Als obligatorische Abonnenten der Zeitung haben sich 55 entschlossen dafür.

11. Sagi-Fisch am 20./21. Oktober

Unsere Ausstellung «LG Buchberg seit 1893» ist offen. Die Säge läuft. Alfons brennt Kirschen mit der antiken Brennelei der LG Rüdlingen. Machen Sie selber Süssmost oder schauen Sie Filme, passend zum Thema im Gattersagikino.

Samstag, 21. Okt. 17 bis 20 Uhr

**Festwirtschaft, Fischessen
Gattersagikino auf der Bühne**

Sonntag, 22. Okt. 11 bis 17 Uhr

**Festwirtschaft mit Sagifisch,
Gattersagikino auf der Bühne
Sagi läuft & Führungen in der
Ausstellung, Schaubrennerei
und Süssmost pressen**

Geniessen Sie den legendären **Sagifisch** von Hans Fehr und seinem Team und Kuchen & Torten. Das **Gattersagikino** auf der Bühne zeigt Filme von Otto Haller. Interessierte können auch den Sägebetrieb und die Ausstellung **«LG Buchberg seit 1893» mit weiteren Attraktionen** besichtigen. Da ist etwas los! Kommen Sie zum Sagifisch ins Handwerksmuseum «Gattersagi Buchberg». Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sagisplitter

Doppeltröge mit Wasserhahn in den Rebbergen

Zwei Brunnenröge aufeinander gestellt, der kubische oben, halb so gross wie der untere, mit einem Wasserhahn (siehe Bild) fand man jahrzehntelang bis heute in den Rebbergen von Buchberg und Rüdlingen. Noch stehen vollständige, halbe oder als nützliches Überbleibsel, Wasserhahnen, die funktionstüchtig sind, an ihrem angestammten Platz. Vor der Kirche diente der Brunnen als beliebte Plattform zum perfekten Ausguck, wenn man mehr sehen wollte von der schönen Landschaft. Kaum jemand (ausser die Rebleute) wusste wohl, wofür diese Tröge ursprünglich benutzt wurden. Während den Rebzusammenlegungen (Meliorationen) sind Wasserleitungsnetze mit diesen speziellen Trögen verlegt worden. Hauptzweck war damals das Aufbereiten der Bordeauxbrühe zum Schutz vor der vernichtenden Pilzkrankheit in den Reben, dem Mehltau. Heute dienen sie den Rebleuten oft nur noch zum Händewaschen. Im kleinen, oberen Trog löste man die leuchtend blauen Kristalle des Kupfervitriol (Kupfersulfat) in Wasser auf. Im unteren grossen Trog machte man eine Lösung aus Spritzkalk und Wasser. Dann liess man die Brühe vom oberen Trog in den unteren ablaufen und schon war die Mischung perfekt. Das genaue Rezept war zwingend, weil sonst die Düsen der damals einfachen Spritzgeräte zur Verstopfung neig-

Führungen

Das Handwerksmuseum «Gattersagi Buchberg» mit der Ausstellung «LG Buchberg seit 1893» öffnet bei Bedarf. Anfragen für Führungen können per Internet info@gattersagi.ch oder bei Robert Kern, per Telefon 044 867 30 21 angemeldet werden.

ten. Anfänglich hat man die Reben mit Handpumpen oder Rückentäusli (siehe Ausstellung in der Gattersagi) später mit Motorpumpen behandelt. Die Bordeauxbrühe war Ursprung einer effizienten Pilzbehandlung. Sie hat 1855 weltweit grassierende Hungersnöte, infolge Krautfäule im Kartoffelbau beseitigt. Im Obst- und Rebbau war sie bis 1970 das wichtigste Mittel gegen auftretende Krankheiten. Ältere Rebleute erinnern sich gut an die hellblau gefärbten Reben im Spätsommer. Heute wird sie noch teilweise im Biolandbau angewendet. 1913 hatte das Kupfervitriol am Umsatz der LG Buchberg mit dem zweiten Platz einen wertmässigen Anteil von 20 %. Nur bei allen Düngemitteln zusammen war der Anteil höher.

